

An die

Deutsche Jägerschaft

**Institut für neue und neuartige
Tierseuchenerreger**
Leitung: PD Dr. Anne Balkema-
BuschmannReferat od. Labor: NRL für BSE/ TSE
bearbeitet von: Frau Dr. Christine Fast, Frau Dr. Sonja Ernst
Telefon: 038351 7 -1274, -1187 oder -1136
E-Mail: christine.fast@fli.de oder sonja.ernst@fli.de
Datum: 01.04.2026

Projektstudie WiLiMan-ID - Ecology of Wildlife, Livestock, Human and Infectious Diseases in changing environments

(„WiLiMan-ID“, ein EU-Projekt, das im Rahmen des Horizon Europe-Research and Innovation Programmes unter der Nummer 101083833 gefördert wird. Das Hauptziel von WiLiMan-ID ist es, Schlüsselfaktoren zu identifizieren, die die Ausbreitung und das Auftreten von fünf Tierkrankheiten in einer sich verändernden Umwelt ermöglichen)

Sehr geehrte JägerInnen, FörsterInnen und Wildbegeisterte,

Mit dem Beginn des neuen Jagdjahres 2026/2027 startet auch unsere Probennahme in eine neue Saison!

Nach dem erfolgreichen Abschluss unserer genetischen Studie im Rahmen des Projektes „Bekämpfung der Chronic Wasting Disease in Europa“, streben wir im Nachfolgeprojekt „WiLiMan-ID“ eine mehrjährige aktive Surveillance auf Chronic Wasting Disease (CWD) an, um anhand einer repräsentativen Stichprobe zu ermitteln, ob CWD bereits in Deutschland auftritt. Dafür sind wir weiterhin auf Ihre tatkräftige Unterstützung in Form von Probeneinsendungen angewiesen!

Noch immer befindet sich das größte CWD-Ausbruchsgebiet in Nordamerika und umfasst mittlerweile 36 US-Bundesstaaten und vier kanadische Provinzen (Stand April 2026). Seit 2016 ist die CWD ebenfalls Skandinavien bekannt. Dank sofortiger Umsetzung einer aktiven Surveillance-Strategie in betroffenen Ländern wurden so zudem frühzeitig weitere CWD-Ausbrüche in Elchen, Rothirschen und weiteren Rentieren in Schweden, Finnland und Norwegen entdeckt. Dadurch konnten schnell Maßnahmen zur Eindämmung der Weiterverbreitung des CWD-Erregers ergriffen werden (Reduktion menschlicher Aktivität in Ausbruchsgebieten, Exportverbote von Cerviden aus betroffenen Staaten, etc.). Aufgrund der hohen Stabilität des CWD-Erregers in der Umwelt und der Unwirksamkeit geläufiger Dekontaminationsverfahren, ist eine Weiterverbreitung der CWD jedoch nicht vollständig auszuschließen. Insbesondere der Mensch ist dabei als größter Risikofaktor für eine Weiterverbreitung anzusehen.

Die von uns durchgeführten genetischen Untersuchungen von Rot-, Reh- und Sikawild zeigten eindeutige speziesspezifische Unterschiede: Während sich Reh- und Sikawild genetisch sehr homogen präsentierten, konnten wir eine deutlich, insbesondere

geographisch geprägte genetische Varianz im Rotwild feststellen. So waren bestimmte Genotypen nur in einzelnen, geographisch abgrenzbaren Regionen zu finden. Eine abschließende vergleichende Analyse mit genetischen Befunden nordamerikanischer und skandinavischer CWD-Fälle, ergab, dass höchstwahrscheinlich, ein Großteil unserer Populationen hochempfindlich für die CWD ist. Eine detailliertere Ergebnisbeschreibung der genetischen Studie finden Sie in Ernst et al., 2024 (doi: 10.1186/s13567-024-01340-8) und in der 4. Ausgabe der Online-Jagdzeitschrift „Das Edelwild“ (www.rotwildes-deutschland.de).

Um im Rahmen des Folgeprojektes „WiLiMan-ID“ den CWD-Status unseres Reh-, Rot- und Sikawildes zu evaluieren, führt das Friedrich-Loeffler-Institut seit 2024 eine aktive Surveillance-Studie durch, die auch im neuen Jagdjahr 2026/2027 weitergeführt werden soll. Insbesondere Rot-, Reh- und Sikawild sind dabei von Interesse. Damhirsche scheinen hingegen, zumindest in Nordamerika, eine natürliche Resistenz zu besitzen und sind daher von dieser Studie ausgeschlossen.

Für eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes, benötigen wir von einer repräsentativen Anzahl Rot-, Reh- und Sikawild aus allen Bundesländern eine geringe Menge (ca. 1g) Gehirn/ verlängertes Rückenmark und ggf. Lymphknoten für eine CWD-Untersuchung.

Haben Sie Interesse, sich an diesem Projekt zu beteiligen?

Im Anhang dieses Schreibens finden Sie einen übersichtlichen Leitfaden bzgl. der korrekten Probenentnahme sowie eine vorbereitete Liste zur Probenkennzeichnung. Probengefäße stellen wir Ihnen auf Nachfrage gerne zur Verfügung.

Wir stehen Ihnen selbstverständlich gern für Rückfragen unter den im Briefkopf genannten Kontaktdaten Rede und Antwort. Bei Interesse, bieten wir nach wie vor gerne Fortbildungsveranstaltungen zum Thema *Chronic Wasting Disease* und unserer CWD-Forschung am Friedrich-Loeffler-Institut an. Sprechen Sie uns dazu gerne an.

Wir bedanken uns bereits jetzt ganz herzlich für die Zusammenarbeit mit Ihnen, denn ohne Ihre engagierte Mitarbeit wäre eine Studie in dieser Form nicht durchführbar!

Waidmannsheil!

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

Dr. Christine Fast

Dr. Sonja Ernst

Anlagen

- Probentabelle
- Leitfaden zur Probenentnahme